



PRESSEMITTEILUNG

Jochen Haußmann

Mitglied des Landtags von Baden-Württemberg
Stellv. Vorsitzender der FDP/DVP-Landtagsfraktion
Sprecher für Verkehr, Gesundheit und Frauen

Haus der Abgeordneten
Königstr. 9
70173 Stuttgart
Telefon (0711) 2063-921
PC-Fax: (0711) 2063-14-921
jochen.haussmann@fdp.landtag-bw.de
www.jochen.haussmann.de

PM 16/14 vom 19. September 2018:

Jochen Haußmann (FDP): Pflegepraktikum absolviert **Selber mit anzupacken, hilft zu verstehen, wo in der Pflege der Schuh drückt**

Ein Landtagsabgeordneter als Pfleger auf Zeit: Jochen Haußmann (FDP) gesundheitspolitischer Sprecher der FDP-Landtagsfraktion sammelte beim Pflegepraktikum im Sanatorium Waldfrieden in Murrhardt praktische Erfahrung. Eingeladen hatte der Bundesverband privater Anbieter sozialer Dienste e.V. (bpa). Jochen Haußmann hatte die Einladung gerne angenommen, denn „selber mit anzupacken, hilft zu verstehen, wo in der Pflege der Schuh drückt.“ Ein Punkt, der ihm dabei besonders aufgefallen ist, ist die zunehmende Knappheit an Pflegeplätzen: „Die Zahl der Pflegebedürftigen steigt, die Anzahl der Plätze nimmt jedoch ab. Diese Situation wird durch die Heimbauverordnung noch verschärft. Diese fordert, dass aus Doppel- nun Einzelzimmer werden – das ist auch im Sanatorium Waldfrieden ein Problem. Ich sehe, dass meine Forderung nach großzügigen Übergangsregelungen wichtig und richtig sind.“

Das Sanatorium Waldfrieden ist ein Heim für chronisch psychisch Kranke. Ziel des Pflegepraktikums war es, sich einen persönlichen Eindruck von der Versorgung pflegebedürftiger Menschen zu verschaffen. „So lässt sich aus erster Hand mehr über den Alltag der Menschen erfahren, die in einem Heim versorgt werden“, sagt Jochen Haußmann. Dieser stand pünktlich am frühen Morgen als Helfer bei der Frühstücksausgabe bereit. Im großen Speisesaal des Heims verteilte Haußmann mit Schürze, Plastikhandschuhen und vorschriftsmäßiger Kopfbedeckung, Joghurts und Müsli an die Bewohner, die in der Lage sind, ihr Essen selbst einzunehmen. Bei der Essensausgabe nutzte Haußmann die Gelegenheit, sich mit den Angestellten des Sanatoriums Waldfrieden über deren Arbeitsalltag zu unterhalten. „Es ist beeindruckend, mit welchem Engagement sich die Pflegekräfte teilweise schon seit Jahren um die Bewohner kümmern. Trotz der vielen Arbeit bleibt doch immer noch Zeit auf die Bedürfnisse und Sorgen der Bewohner einzugehen.“



PRESSEMITTEILUNG

Jochen Haußmann

Mitglied des Landtags von Baden-Württemberg
Stellv. Vorsitzender der FDP/DVP-Landtagsfraktion
Sprecher für Verkehr, Gesundheit und Frauen

Haus der Abgeordneten
Königstr. 9
70173 Stuttgart

Telefon (0711) 2063-921

PC-Fax: (0711) 2063-14-921

jochen.hausmann@fdp.landtag-bw.de

www.jochen.hausmann.de

Anschließend war der Abgeordnete bei einer Therapie-Gruppensitzung dabei. In Kleingruppen von bis zu acht Personen wird ein zweistündiges Vormittagsprogramm für die Bewohner geboten. Neben kochen, gärtnern und basteln, können auch Gesellschaftsspiele gespielt werden. Beim „Mensch ärgere Dich nicht“ verlor Haußmann zwar, dafür war er um eine Erfahrung reicher: „Es geht in der Pflege eben nicht nur um die Versorgung der Menschen, sondern auch und vor allem darum, ihnen Zeit zu schenken und ihren Tag sinnvoll zu gestalten.“

Mit Heimleiter Matthias Metzger, der stellvertretenden Heimleiterin und Geschäftsführerin des Sanatoriums Waldfrieden, Hanna Hanzel-Oswald und Stefan Kraft, dem Landesbeauftragten und Leiter der Landesgeschäftsstelle der bpa-Landesgruppe Baden-Württemberg besprach Jochen Haußmann in seiner Funktion als gesundheitspolitischer Sprecher der FDP/DVP-Landtagsfraktion von Baden-Württemberg zum Schluss die aktuellen Themen, die in der Pflege akut sind. Dabei ging es unter anderem um die Landesheimbauverordnung und deren Auswirkungen auf den Rems-Murr-Kreis, das Wohn-, Teilhabe- und Pflegegesetz sowie Fachkraftmangel und Herausforderungen der generalisierten Pflegeausbildung. Hanna Hanzel-Oswald fasst abschließend zusammen: „Mir persönlich hat das Pflegepraktikum von Herrn Haußmann gezeigt, wie wichtig es ist, Gedanken auszutauschen, auch wenn man auf verschiedenen Ebenen arbeitet. Ich denke, die Beteiligten sollten sich immer zunächst die Basis anschauen, denn dort wird gearbeitet und nur hier kann man die Voraussetzungen für die richtige politische Weichenstellung finden.“